

# Schüler protestieren mit Streik gegen individuellen Unterricht

## Neftenbacher Sek-Schüler wollen Frontalunterricht und Neun-Uhr-Pause zurück.

Neftenbach - Auf dem Pausenplatz des Neftenbacher Sekundarschulhauses Ebni ruft eine Skulptur in vielen Sprachen zum «Entspannen» auf. Doch die Situation ist ziemlich angespannt. Gestern Montagnachmittag blockierten einige Schüler die Eingänge des Schulhauses und forderten ihre Kollegen zum Streik auf. Ein Teil der insgesamt rund 160 Oberstufenschülerinnen und -schüler befolgte den Aufruf und gingen nicht in die Klassenzimmer, sondern

trafen sich mit Schulleitung und Lehrern zu einer Aussprache.

Grund für die Missstimmung ist ein neues Schulsystem welches diesen Sommer eingeführt worden ist. Es nennt sich Altersdurchmischtes individuelles Lernen («AidL»). In den Fächern Deutsch, Mathematik, Geografie, Geschichte, Religion und Zeichnen werden die Jugendlichen nicht mehr in Klassenverbänden unterrichtet. Die Jugendlichen von der ersten bis zur dritten Sekundarstufe arbeiten individuell an ihren Arbeitsblättern. In Jahrgangsklassen gibts noch Französisch, Englisch und Naturlehre. «Gewisse ältere Schüler haben Mühe mit dieser Umstel-

lung», sagt Schulleiter Marcel Rachmühl. «Sie haben teilweise Schwierigkeiten mit der Selbstorganisation.» Nach acht Jahren klassischer Schule müssen sie sich im letzten Schuljahr noch umgewöhnen. Zudem fehle ihnen die Pausenglocke für die kleinen Pausen. Nur um zehn Uhr klingelt es für alle. Sonst machen die Schüler individuell Pause. «Nicht alle haben den gleichen Rhythmus», begründet Rachmühl die Neuerung.

Lehrer und Schulleitung wussten, dass nicht alle Schüler zufrieden sind, und haben bereits vor einigen Tagen den Schulsozialarbeiter eingeschaltet. Dieser wird mit einer Gruppe von Schü-

lern an Lösungen arbeiten. Bis in zwei Wochen wollen sie diese der Lehrerschaft unterbreiten. Rachmühl verspricht, dass diese ernsthaft geprüft werden. «Es wäre auch kein Problem, die Neun-Uhr-Glocke wieder läuten zu lassen.»

Das Neftenbacher Schulhaus Ebni ist nicht das erste im Kanton, das individuelle Lernformen eingeführt hat. Unter anderen setzen auch Regensdorf, Wila und Zürich-Nord auf solche Modelle. Die Bildungsdirektion hat das Neftenbacher Modell abgesehnet, an einer Elternveranstaltung haben sich über 75 Prozent der Eltern für den Systemwechsel ausgesprochen. *René Donzé*